

Aufruf der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt zu den Wahlen am 23.02.2025

„Wir leben Vielfalt, so der Leitgedanke der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt. Mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe bekennen wir: WIR stehen für Menschlichkeit und Vielfalt. Die Lebenshilfe setzt sich ein für Menschlichkeit und Vielfalt und verurteilt Ausgrenzung und Diskriminierung.

– Die Lebenshilfe ist zwar überparteilich, doch wir ergreifen Partei, denn unsere Interessen bestimmt der uns anvertraute Mensch. Wem die Würde des Menschen Auftrag ist, kann daher keine Partei wählen, in der Rechtsextreme Menschen mit Behinderung als gesellschaftliche Last bezeichnen, in der Inklusion als ein „Ideologieprojekt“ abgetan wird, von dem man das Bildungssystem befreien müsse (siehe Spiegel-Online vom 8.03.2023, zu den Aussagen des AfD-Spitzenfunktionärs Björn Höcke).

– Wer Inklusion ablehnt, verstößt gegen das Menschenrecht, und wem „Remigration“ zum Staatsziel wird, mit millionenfachen Ausweisungen, der blendet nicht nur den normalen Arbeitsmarkt aus, er schadet bewusst den jetzt schon krisenanfälligen Gesundheitssektor, zerstört die drei Säulen unseres Gesundheitswesens: die Primärversorgung (ambulante Behandlung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte), die Akutversorgung (stationäre Versorgung im Krankenhaus) und die Rehabilitation. Denn nach dem statistisch belegten demographischen Wandel unserer Gesellschaft „verliert Deutschland bis 2035 bis zu sieben Millionen Fachkräfte, weil die Boomer in Rente gehen“, wie es die Heinrich-Böll-Stiftung darlegt. Und über den Fachkräftemangel in der Pflege ist heute wahrlich niemand mehr aufzuklären. Dass Pflegeeinrichtungen geschlossen oder mobile Pflegedienste eingestellt werden müssen, weil Fachkräfte fehlen, ist mittlerweile Realität. Genauso, dass in Arztpraxen wie in Kliniken Patienten bei Personalmangel abgewiesen werden müssen.

Blicken wir in den Bereich Kinder- und Jugendhilfe wird deutlich, was wir in der Eingliederungshilfe nun seit Jahren bestätigen können: Es fehlen nicht nur Fachkräfte, es fehlen auch sog. pädagogische Hilfskräfte. Wenn dann Menschen mit Migrationshintergrund, hier geboren und aufgewachsen, sich also längst hier zuhause fühlend, heute befürchten, ausgewiesen zu werden, dann sind Grenzen weit überschritten.

Es fehlt Personal an allen Ecken und Enden. Darum in aller Deutlichkeit: Ohne Beschäftigte mit Migrationshintergrund ist in den genannten Fachbereichen die Hilfe für Menschen bereits heute nicht mehr im gebotenen Maß gegeben. Und der fortschreitende demografisch bedingte Strukturwandel verändert unsere Gesellschaft weiterhin. Weshalb die zunehmende



Zahl älterer Menschen in Deutschland keine Abschiebung von bestens integrierten Menschen erlaubt.

Erforderlich ist gezielte Zuwanderung, gewollte Integration und Qualifikation. Gerade letzteres hat für uns nun seit Jahren oberste Priorität. Weil Fachkräfte fehlen, bilden wir vermehrt aus, in der Hoffnung, so unsere Dienste langfristig zu sichern. Das ist unser Dienst am Mitmenschen. Wählen wir daher Menschen, die politische Verantwortung in diesem Sinne begreifen.

- Gerhard Wissmann, Vorsitzender der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt

-